

So lief das Drehbuch

- Die filmreifen Hintergründe zum Ibiza-Krimi
- Video für 600.000 € in Goldmünzen verkauft
- Drahtzieher und der Lockvogel wohl enttarnt

Seit Freitag vor einer Woche will das ganze Land auch wissen: Wer sind die Hintermänner des Ibiza-Krimis, der den größten Polit-Skandal in der Zweiten Republik auslöste.

Die „Krone“ kennt nun unglaubliche Details. Es ging in erster Linie um Geld, aber auch persönliche Rache wegen tiefer Abneigung der freiheitlichen Politik. Und so lief das filmreife Drehbuch zur Operation Strache:

Im Jahr 2017 sollen zwei Sicherheitsexperten für Konzerne mit der Spezialität Industriespionage (einer von ihnen mit Geheimdiensthintergrund) zusammen mit dem schon bekannten Detektiv und dem Anwalt aus Wien die Idee zum Gaunerstück

entwickelt haben. Der Jurist hatte über Straches Privatleben offenbar intime Detailkenntnisse von einem seiner damaligen Bodyguards. Mit diesen Infos plante das Quartett die raffinierte Videofalle im Stil einer nachrichtendienstlichen Aktion.

Eine Studentin als gut bezahlte Venusfalle

Zuerst wurde der Frauentyp des FPÖ-Chefs gecastet. Die Hauptrolle erhielt eine bosnische Studentin der Agrarwissenschaften. Tagesgage bis zu 7000 Euro. Sie konnte Gudenus mit Detailwissen über Jagd- und Forstwirtschaft derart „einkochen“, dass es schließlich zum fatalen Treffen auf der Partyinsel Ibiza kam. In einer ohnehin verwanzten Villa, die schon für andere verdeckte Operationen genutzt worden sei. Neben Alkohol hätte es auch andere rauschhaltige Substanzen in hohem Reinheitsgrad, um Strache und Gudenus die Zunge zu lockern, gegeben.

Mit dem brisanten Material, das das Quartett nach Angaben von Aufdecker Prof. Schmidt (siehe Interview unten) knapp 400.000 Euro gekostet hatte, plante es das große Geschäft. Doch Parteien oder ein großer Baukonzern hätten beim Preis von 1,5 bis 2 Millionen Euro abgewunken, die vier Männer blieben also vorerst auf dem Video sitzen.

Deutscher Verein kaufte Video mit Goldmünzen

Jetzt der Knaller: Im Jahr 2019 kommt ein deutscher Verein mit Konten auf einer Steueroase ins Spiel. Dass sich dahinter das von Aktionskünstlern initiierte „Zentrum für politische



Der Vermieter

Der italienische Vermieter der mehrfach verwanzten Villa sattelte vor Jahren von Disc-Jockey auf Immobilien um.

Die Maklerin

Die Eventmanagerin und Maklerin stellte den Kontakt zu Gudenus her.

Der Kronzeuge

Sascha Wandl, ein frühere Sicherheitsexperte, entlarvte den Detektiv und Ex-Kollegen.



Foto: AFP/ALEXANDER KLEIN

Der heimliche Gewinner im Ibiza-Krimi ist der Energydrink Red Bull. Nach Straches Aussage: „Ich bin der Red-Bull-Bruder von Österreich“ bzw. die Berichterstattung darüber beträgt der Werbewert für den Getränkeriesen laut APA-Analyse bisher 1,32 Millionen Euro.

Schönheit“ verbirgt, wird energisch dementiert. Schlussendlich wären für den Video-Kauf 600.000 Euro in Krügerand-Goldmünzen, die sich die vier Drahtzieher aufteilten, geflossen. Anwalt Soyer, der den beschuldigten Juristen vertritt, vielsagend zu den neuesten Entwicklungen: „Kein Kommentar.“

Sieben Sequenzen des Videos wurden dann an „Spiegel“ und „SZ“ weitergegeben. Der Polit-Thriller nahm seinen Lauf...

Christoph Budin, Peter Grotter

„Ich wollte die

Gert Schmidt gilt als Kämpfer gegen illegales Glücksspiel – und will den Polit-Skandal aufdecken. Mit der „Krone“ sprach er über seine Beweggründe.

Herr Professor Schmidt, warum haben Sie sich so in den Ibiza-Krimi verbissen?

Was mir von Anfang an fehlte, waren Informationen zu den Hintermän-

zur Operation Strache

Ein Anwalt mit iranischen Wurzeln (li.), ein Detektiv und zwei in Österreich tätige Experten aus dem Sicherheitsbereich sollen den Video-Plan entwickelt haben.

Der Aufdecker



Prof. Gert Schmidt hat mit zwei der Drahtzieher gesprochen und will heute weitere Details zum Ibiza-Krimi veröffentlichen.

Die Hintermänner



Der Lockvogel



Der gecastete Strache-Lockvogel scheint enttarnt zu sein: keine Lettin oder russische Oligarchen-Nichte, sondern eine junge bosnische Studentin.

Die Käufer



Ein deutscher Verein mit Konten auf einer Steueroase zahlte für den Film 600.000 Euro in Krügergoldmünzen.

Drahtzieher vor Vorhang holen“

Interview

... nern der Aktion. Die will ich vor den Vorhang in die Öffentlichkeit holen. Ich will nicht, dass eine kleine Gruppe unsere Politik bestimmt.

Was wissen Sie über den mysteriösen weiblichen Lockvogel?

Die Dame spricht vier

Sprachen, darunter perfekt Russisch, ist Studentin für Agrarwissenschaften in Bosnien und entspricht dem Frauentyp, der Herrn Strache interessiert. Sie soll pro Tag des Engagements 6000 bis 7000 Euro bezahlt bekommen haben.

Wie lief schließlich der Verkauf des Videos ab?

Über einen Verein, der 600.000 Euro in Goldmünzen bezahlte.

WAS WUSTEN DIE GEHEIMDIENSTE?

Spätestens als das Ibiza-Video mit den entlarvenden Strache-Aussagen im schmutzigen Nationalratswahlkampf 2017 allen Parteien und einem großen Baukonzern (siehe Story oben) – freilich erfolglos – angeboten worden sein soll, dürfte der heimische Staatsschutz Bescheid gewusst haben. In diesem Zusammenhang erscheint auch die von Innenminister Herbert Kickl initiierte erste große Operation seiner Amtsführung, die umstrittene Razzia beim polizeilichen Nachrichtendienst BVT, in einem anderen Licht.

Wusste die freiheitliche Partei von den kursierenden fatal-verfänglichen Aufnahmen und wollte im Glauben, dass das Bundesamt für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung im Besitz des Videos ist, dieses in die Finger bekommen? Gewisse Aussagen von hochrangigen Sicherheitsexperten lassen auch darauf schließen, dass wohl auch dem deutschen Bundesnachrichtendienst und dem spanischen Geheimdienst zumindest die Existenz der siebenstündigen FPÖ-Demontage bekannt war.

Fotos: www.airbnb.at (1), Zwerfo (2), Chris Ecker (1), Katharina Schiffl (1), Spiegel.de (1), mikoajh/stock.adobe.com (1), monstardruck.de/stock.adobe.com (1)